



Presseinformation

Kassel, 31. Mai 2007

Schnellere Hilfe für Waldbesucher

Hessen-Forst stellt neues Rettungspunkte-Konzept vor

Im Habichtswald bei Kassel stellte der Landesbetrieb Hessen-Forst am 31. Mai sein neues Rettungspunktenetz vor.

„Wir bieten ab heute allen Waldbesuchern – Wanderern, Radfahrern, Brennholz-Selbstwerbern, Jägern - im Falle eines Unfalles landesweit mehr Sicherheit. Schneller als bisher kann durch die von Hessen-Forst jetzt digitalisiert bereitgestellten Daten nach ausgelöstem Notruf ärztliche Hilfe die Unfallstelle erreichen“, so der Leiter von Hessen-Forst, Michael Gerst.

In Hessen besteht bereits seit zehn Jahren die interne Rettungskette-Forst. In ihr greifen Hilfeleistungen im Notfall gleitend ineinander. Konzipiert wurde die Rettungskette-Forst hauptsächlich für die im Wald Beschäftigten.

Rettungspunkte bieten Waldbesuchern Orientierung und schnelle Hilfe im Notfall

Ein wesentlicher Bestandteil der Rettungskette-Forst sind die sogenannten Rettungspunkte: An markanten und gut erreichbaren Standorten sind im Wald oder angrenzend deutlich sichtbare Punkte festgelegt, die im Notfall als Treffpunkt zwischen den Rettungskräften und demjenigen dienen, der einen Notruf per Handy oder Funk abgesetzt hat.

Erfahrungsgemäß geht bei Notfällen im Wald oftmals zu viel wertvolle Zeit verloren, weil ortsfremde Rettungskräfte auf den ihnen unbekanntem Waldwegen nicht schnell genug zum Verunglückten finden.

„Das hessenweite Rettungspunktesystem hilft nun, die schnelle Erstversorgung im Wald zu verbessern.

Bereits vor dem Waldbesuch kann man sich im Internet über die Lage der Rettungspunkte in den einzelnen Waldbereichen informieren. Dies erleichtert im Notfall das schnelle Finden des nächsten Rettungspunktes“, so Michael Gerst weiter.

Informationsfluss optimiert

Die ursprünglichen Rettungspunkte der Rettungskette - Forst erfassten die 41 Forstämter in analogen Karten und Texten. Die daraus erstellten Rettungsatlanten, mit zum Teil unterschiedlichen Maßstäben, hat Hessen-Forst den jeweils zuständigen Leitstellen, Feuerwehren und weiteren Rettungseinrichtungen zur Verfügung gestellt.

In 2006 erfasste die in Gießen ansässige Servicestelle *Forsteinrichtung und Naturschutzdatenhaltung (FENA)* von Hessen-Forst die Rettungspunkte erstmalig auch digital. Hessen-Forst verfügt damit über die Möglichkeit:

- Den Städten sowie Landkreisen und damit auch den Rettungshubschraubern die notwendigen Punktdaten in digitaler Form zu liefern,

- Rettungspunktekarten mit einem hessenweit einheitlichen Maßstab 1 : 25.000 zu erstellen und
- Daten für die interessierte Öffentlichkeit über den Hessen-Viewer im Internetportal bereit zu stellen unter www.geoextra.hmulv.hessen.de/HessenViewer.

Die Leitstellen der Landkreise sind nun noch besser in der Lage, nach eingehenden Notrufen mit Hilfe der eindeutigen Rettungspunkt-Nummer umgehend alle erforderlichen Daten abzurufen, die für eine schnelle Rettung notwendig sind.

Dabei werden

- Rettungspunkte auf einer Karte dargestellt,
- die kürzesten und schnellsten Anfahrtswege aufgezeichnet und zusätzlich beschrieben,
- Telefonnummern der wichtigsten Ansprechpartner eingeblendet und
- zu beachtende Besonderheiten angegeben.

Hintergrund:

Die bisher 3.991 Rettungspunkte decken den Bereich der vom Landesbetrieb betreuten Waldfläche (Staatswald, Kommunal- und Privatwald) komplett ab.

Jeder Rettungspunkt in Hessen hat eine einmalige Kennung, die aus der Abkürzung des jeweiligen Landkreises (z.B. MTK für Main-Taunus-Kreis) und einer fortlaufenden dreistelligen Nummer besteht. Die Rettungspunkte werden mit einem Schild markiert und unterliegen der ständigen Überwachung und Kontrolle der Mitarbeiter von Hessen-Forst.

Hessen gehört mit 42 Prozent Waldanteil zu den walddreichsten Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Große zusammenhängende Waldgebiete wie Reinhardswald, Vogelsberg, Spessart und Taunus sowie die ballungsraumnahen Wälder in der Rhein-Main-Ebene sind attraktiv für Erholungssuchende, Wanderer, Sportler, Jäger und andere im Wald Aktiven.

Hinweise für die Redaktion:

Für Fragen oder weitere Informationen stehen Ihnen gerne die Mitarbeiter unserer Pressestelle zur Verfügung.

Das mitversandte Pressebild zeigt folgendes Motiv:

Wald-Rettungspunkt KS-571 im Habichtswald bei Kassel

Sie können das Foto unter Quellennennung von HESSEN-FORST gerne kostenfrei verwenden.